

Grünland-Info N° 4-2016

Am **2. Mai** wurde der dritte Probeschnitt gemacht und stellte sich nach der letzten, viel zu kalten Aprilwoche als Null-Runde heraus.

Die Tabelle zeigt die aktuellen Werte von Montag morgen und die Veränderungen zu der letzten Woche. Hier wird deutlich, daß der Eiweißgehalt nur noch leicht gesunken und der Rohfasergehalt auf fast allen Standorten nahezu konstant geblieben ist.

Standort	geschätzter Ertrag in dt/ha	Rohprotein in der TS in %	Veränderung zu letzter Woche in %	Rohfaser in der TS in %	Veränderung zu letzter Woche in %	Energie in VEM
Bous	41,0	18,3	-1,5	20,9	0,4	1.016
Givenich	36,2	13,9	-3,0	20,2	0,4	1.000
Schuller	43,7	18,8	-1,3	19,6	0,1	1.038
Beckerich	19,3	21,3	-1,2	19,0	0,6	1.049
Schönfels	27,1	16,1	-3,1	19,8	0,1	1.007
Erpeldange	33,9	17,6	-2,1	20,7	2,0	1.017
Wahlhausen	14,8	22,2	-0,1	16,3	0,6	1.074
Marnach	14,7	17,9	-1,2	18,1	0,6	1.056
Weiswampach	11,5	26,7	1,8	17,5	1,3	1.053

Auch beim Ertrag konnte, wenn überhaupt, nur ein geringer Zuwachs festgestellt werden. Mit dem für Mitte dieser Woche vorhergesagten warmen Wetter werden dennoch die Bestände in den Niederungsstandorten entlang der Flüsse erntereif sein. Der Wiesenfuchsschwanz hat hier die Ähren geschoben und beginnt mit der Blüte, so daß ab jetzt auf diesen Standorten der Rohfasergehalt schnell ansteigen wird.



Schnellwachsende Feldfutterbestände mit Italienischem Raygras beginnen ebenfalls mit dem Ährenschieben. Auch hier sollte die nächste Schönwetterperiode zur Ernte genutzt werden, da diese Arten sehr schnell altern und an Futterwert verlieren, sobald die Ähren geschoben sind.

Etwas anders sieht dieses auf den nördlichen, Raygras-betonten Standorten aus, hier liegen die Rohfasergehalte noch unter 20% und die Gräser sind noch in der Schoßphase. Werden die Triebe untersucht, so befinden sich die Ähren und Rispen zwischen dem zweiten und dritten Halmknoten, bei weiterhin kalten Nächten ist hier ein schnelles Altern nicht zu



Die Löwenzahnknospen beginnen mit dem Schieben.

erwarten. Dennoch sollte die nächste Schönwetterperiode nach dem 11. Mai als Schnittdatum angestrebt werden.

Auch andere physiologische Entwicklungsstadien, wie die Entwicklung der Löwenzahnblüte, bestätigen dieses. Der optimale Schnittzeitpunkt ist erreicht, wenn die Löwenzahnblüte abgeschlossen ist und sich die ersten „Pustebumen“ bilden. Zurzeit beginnen auf den nördlichen Standorten die Knospen erst zu schieben, nur vereinzelt sind schon gelbe Blüten zu sehen.

Vergleichen mit den betriebseigenen Pflanzenbeständen lohnt sich.